

Vielfältiges, gewaltfreies, demokratisches Miteinander

Über 80 Projekte mit Bundesprogramm „Demokratie Leben“ in Gera umgesetzt

Von Lars Werner

Zahlreiche Initiativen, Vereine und engagierte Bürger in ganz Deutschland setzen sich tagtäglich für ein vielfältiges, gewaltfreies und demokratisches Miteinander ein. Bei dieser wichtigen Arbeit unterstützt sie das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Zu den Zielgruppen gehören Kinder und Jugendliche, Eltern, Familienangehörige und Bezugspersonen, aber auch Menschen die in der Jugendhilfe tätig sind sowie staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure. Das Programm, dessen erste Förderperiode von 2015 bis Ende 2019 läuft, setzt auf verschiedenen Ebenen an und so können Projekte zur Radikalisierungsprävention und Demokratieförderung sowohl mit kommunalen als auch mit regionalen und überregionalen Schwerpunkten gefördert werden.

Auch Gera bewarb sich beim Bundesprogramm und bekam in den letzten fünf Jahren Mittel bereitgestellt, mit denen über 80 Projekte umgesetzt und dauerhaft auf solide Füße gestellt werden konnten. Während der Demokratie Gala, in welcher man sich für das Engagement eines jeden Einzelnen bedankte, ließen die externen und internen Koordinierungsstellen der Partnerschaft für Demokratie in Gera nochmals Revue passieren, was umgesetzt wurde und wie wichtig und wirksam jedes einzelne Projekt ist und war. „Ich bedanke mich bei allen, die in den letzten Jahren bei der Umsetzung der Ideen und Projekte mitgewirkt haben. Es ist fantastisch und beruhigend zu sehen, dass sich die Gerscher für ein miteinander einsetzen, zeigen das die Stadt vielfältig und bunt ist und die Demokratie Leben“, so OB Julian Vonarb. Er verweist auch darauf, dass Demokratie nicht als selbstverständlich gesehen werden darf, sondern man sich für den Erhalt immer wieder neu einsetzen muss.

Auch Gemeindereferent und Pastor Stefan Taubmann, verdeutlicht in seinem Rückblick auf die letzten fünf Jahre, wie wichtig es ist, Demo-

kratie zu fördern, Vielfalt zu gestalten und Extremismus vorzubeugen.

„In Gera wurden über 80 Kunst-, Kultur-, Medien- und Schulprojekte umgesetzt. Egal ob Diskussion oder Ausstellung, alle Beteiligten waren mit ganzem Herzen dabei und haben gezeigt, wie wichtig Aufklärung und ein Miteinander sind“, so Taubmann in seinem Rückblick. Anerkennung haben alle Projekte verdient und so fiel es dem Begleitausschuss ziemlich schwer, die fünf besten Projekte der letzten Jahre herauszufiltern.

Schlussendlich entschied sich die Jury für die Projekte „Begegnung mit dem Fremden“ der Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Gera – G 26, mit Aktionen wie dem „Toleranz Jam“ für den Jugendrat und der Stadtjugendring Gera e.V., „Entwicklung von Demokratieverständnis und aktives demokratisches Handeln“ des Förderverein Bioblacher Schule e.V., „Ausstellung, Projekt, Seminar zur Zeitgeschichte am Beispiel Geschlossener Jugendwerkhof Torgau“ vom Menschen in Aktion e.V. und „Inklusion im Blick – Deutschlands erste inklusive Wanderausstellung“ der Kindervereinigung e.V. Gera.

Im kommenden Jahr geht das Programm in seine zweite Phase. Für die nächste Förderperiode (2020 bis 2024) werden die Ziele neu justiert und vor allem mit Blick auf die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen und auf Grundlage der gewonnenen Erfahrungen, stärker fokussiert. Im Vordergrund steht dabei, Demokratie weiter zu fördern, Vielfalt zu gestalten und Extremismus vorzubeugen. Auch Gera hat sich für die zweite Phase beworben und so werden auch in Gera neue und bereits etablierte Projekte umgesetzt.

Unverständlich bleibt jedoch, warum der Fachdienst Soziales in Zukunft nicht mehr für die Koordination und Betreuung des Bundesprogramms „Demokratie Leben“ zuständig sein wird. Die Kompetenz ist unbestritten da, aber wie OB Julian Vonarb während der Gala bestätigte, wird zukünftig der Fachdienst Sport und Ehrenamt für den Bereich zuständig sein.